

# Welche Fremdsprache darf es sein?

**Beitrag von „CDL“ vom 8. Februar 2019 20:04**

## Zitat von Frapper

Ich habe einmal eine 5. Klasse in Englisch übernommen. Dass sie zwei Jahre lang Englisch in der Grundstufe hatten, merkte man denen nach den Sommerferien überhaupt nicht an. Ich hatte kein Grundwissen vorausgesetzt und es kam auch nicht viel. Es fühlte sich an, als ob man bei komplett null anfing.

Das habe ich tatsächlich schon oft gehört von Fremdsprachenlehrern. Zumindest für Französisch in Klasse 5/6 kann ich das aber weder aus eigener Erfahrung bestätigen, noch von dem her, was mir Kollegen, die bereits seit vielen Jahren in der Sek.I unterrichten erzählen. Vielleicht ist der Effekt bei Englisch aber deshalb nicht so stark, da die SuS im Alltag durch ihre Musik meist schon regelmäßig Kontakt mit der englischen Sprache haben; bei Französisch fehlt (auch hier im Grenzbereich) oft der regelmäßige Sprachkontakt (mal im Intermarché oder Carrefour einkaufen zu gehen ist angesichts dessen, dass man im Elsass meist mit Deutsch durchkommt nicht vergleichbar...).

Was das mangelnde Aufgreifen der Sprachkenntnisse anbelangt: Ja, das würde ich für meine Schule und sehr viele Schulen hier bei uns im Bereich bestätigen wollen für Französisch. Die SuS kommen in Klasse 5 an mit einem Grundverständnis, das einsprachigen Unterricht erlaubt und erhalten meistens erst ab Klasse 6 die Option mit dem Französischunterricht weiterzumachen (nur sehr wenige Sek.I-Schulen hier im Bereich bieten Französisch ab Klasse 5 an). In Klasse 5 gibt es dann nur einen sogenannten "Brückenkurs", der lediglich die bereits vorhandenen Französisch-Kenntnisse konservieren (oder positiver formuliert: stabilisieren) soll. Die mögliche Weiterentwicklung ist derart marginal, dass man sie - zugespitzt formuliert - tatsächlich vernachlässigen kann. Da wäre mehr möglich.